

# Kegelrobbe

## Zooschule Hannover

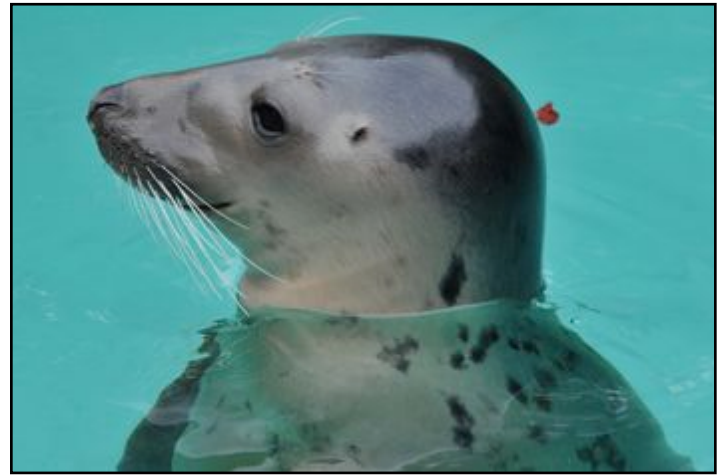
Adenauerallee 3, 30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

E-mail: [zooschule@zoo-hannover.de](mailto:zooschule@zoo-hannover.de)

Internet: [www.zooschule-hannover.de](http://www.zooschule-hannover.de)



## Systematische Stellung:

Klasse:	Säugetiere (Mammalia)
Ordnung:	Raubtiere (Carnivora)
Familie:	Hundsrobben (Phocidae)
Art:	Kegelrobbe ( <i>Halichoerus grypus</i> ) Fabricius 1791
	Zwei Unterarten sind ausgewiesen

## Daten:

Kopf-Rumpf-Länge:	M. ca. 220 cm, W. ca. 200 cm
Schulterhöhe:	M. ca. 110 cm, W. ca. 90 cm
Körpergewicht :	M. ca. 250 kg, W. ca. 150 kg
Lebensalter :	über 40 Jahre im Zoo

## Anatomische und morphologische Besonderheiten

Die Kegelrobbe ist eine recht große Robbe. Die Männchen sind deutlich größer und schwerer als die Weibchen, was auf ein polygynes Sozialgefüge schließen lässt.

Namensgebend ist die kegelartig verjüngte Schnauzenpartie des Kopfes. Die Form ist durch die hohe und lange Nasenhöhle begründet. Die Nasenlöcher sind schlitzförmig und durch Klappen verschließbar. Um die Schnauze befinden sich lange und sehr empfindliche Vibrissen. Damit werden auch kleinste Strömungen wahrgenommen.

Der Körper ist spindelförmig, d.h. der abgeflachte Kopf ist durch seinen dicken Hals nur undeutlich vom übrigen Körper abgesetzt. Er bietet so dem Wasser wenig Widerstand. Er werden Spitzengeschwindigkeiten von 35 km/h erreicht. Der Schwanz ist rudimentiert und nur sehr kurz.

Ihr Fell ist kurz. Es wird einmal im Jahr gewechselt. Das neue Fell ist zunächst stärker gefärbt und glänzend.

Die Tiere haben ein Fischfressergebiss. Die Zähne sind homodont (gleichartig), kegelförmig spitz und deutlich voneinander getrennt.

Vorder- und Hintergliedmaßen sind gut entwickelt und zu Flossen umgewandelt. Sie sind bis zum Ellenbogen bzw. bis zum Knie in den Körper eingebettet. Die Röhrenknochen sind kurz aber kräftig. Eine gute Kraftübertragung ist so gegeben. Jeder Finger und Zeh ist bekrallt und mit Schwimmhäuten verbunden. Beim Schwimmen werden die Vorderflossen dicht an den Körper angelegt. Die Hinterflossen werden dagegen weit gespreizt und zum Vortrieb geschlagen. So sind auch die größten Muskeln und die Verstärkungen der Wirbelsäule nicht im Schulterbereich, sondern in der Lendengegend platziert. Eine Fortbewegung an Land ist ebenfalls ganz gut möglich.

Die Fellfärbung schwankt zwischen dunkel- bis hellgrau, silbrig bis bräunlich. Die Färbung ist oberseits dunkler als unterseits (Prinzip der Gegenkontrastierung) und geschlechtsspezifisch verschieden. Bei Männchen ist der Grundton dunkel mit hellen Flecken, bei den Weibchen ist es umgekehrt.

Die Tiere besitzen einen hoch entwickelten Seh- und Gehörsinn. Auch der Tast- und der Strömungssinn sind hervorragend. Die Tiere können deshalb auch in trübem Wasser oder nachts eine Fischspur aufnehmen und verfolgen. Dagegen ist der Geruchssinn schwach.

## Verbreitungsgebiet

Auf beiden Seiten des Atlantiks und in der Ostsee. Die drei Bestände sind räumlich getrennt und haben unterschiedliche Fortpflanzungszeiten. Westatlantik: Labrador, Neufundland bis Boston. Ostatlantik: Weißes Meer über Norwegen bis Südengland.



## Biotop

**Freiland** Küstengewässer, aber auch pelagisch im Ozean. Küsten mit felsigem Ufer werden bevorzugt.

**Zoo** Die Tiere ziehen um in die neue Erlebniswelt Yukon Bay. Deshalb können keine weitere Aussagen getroffen werden.

## Nahrung

**Freiland:** Fischesser. Jagt in küstennahen Gewässern. Hauptarten sind Dorsche, Plattfische, Heringe, Sandaale und Makrelen. Gelegentlich werden Krebse und Tintenfische gefressen. Der größte Teil ihrer Beute wird am Meeresgrund erjagt. Kegelrobben stehen bei sympatrischer Lebensweise in Konkurrenz mit Seehunden.

**Zoo:** Zweimal täglich werden Fischen (Heringen, Sardinen, Makrelen) gefüttert. Salzbeigaben und Vitamine helfen das eingeschränkte Nahrungsspektrum auszugleichen. Der Bedarf liegt bei 6 – 10 kg Fisch pro Tag.

## Jungtierentwicklung

Tiere an der Ostsee gebären auf dem Eis. Die übrigen sammeln sich einige Wochen vor der Geburt, die in Mitteleuropa zwischen Januar und Februar erfolgt, an bestimmten Felsenküsten oder Riffen. Die Jungtiere werden in einem Pelz aus cremefarbigem Lanugohaar geboren, das nach der dritten Lebenswoche gewechselt wird. Dann gehen sie zum ersten Mal ins Meer. Das Geburtsgewicht beträgt 15 kg. Während der 21-tägigen Säugezeit nimmt ihr Körpergewicht um 1,5 kg pro Tag zu. Die Männchen werden nach den Geburten territorial und sammeln Weibchen in Harems von 6 – 7 Tieren um sich. Die Reviere werden heftig gegenüber Nebenbuhler verteidigt. Nach der Entwöhnung werden die Weibchen erneut brünstig. Die Paarung findet im Wasser statt. Die Trächtigkeitsdauer beträgt inklusive einer dreimonatigen Phase mit Keimruhe 11,5 Monate. Weibchen erreichen die Geschlechtsreife mit 4 – 7 Jahren, Männchen sozial erst mit 10 Jahren.

## Verhaltensweisen

Kegelrobben sind außerhalb der Paarungszeit Einzelgänger.

Pro Tag werden bis zu 100 km zurück gelegt. 80 % der Zeit verbringen die Tiere tauchend. Es können Tiefen von 300 m erreicht werden. Dabei bleiben sie über 20 Minuten unter Wasser.

## Besondere Hinweise

Der Gesamtbestand liegt bei 150000 Tieren. Nachdem die Tiere nahezu ausgerottet waren, sind sie in den meisten Ländern heute geschützt. Die Art wird heute als nicht bedroht angesehen.

Sie ist das größte Raubtier Deutschlands. Im Wattenmeer leben derzeit drei Kolonien.

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)